



**Ergebnisprotokoll zur Auswertungsveranstaltung
Verfahren der periodischen externen Fachevaluation
Institut für Psychologie**

Termin: 02.12.2014, 18.00 Uhr

Ort: Franz-Mehring-Str. 47, Seminarraum 401

Anwesende:

- Prof. Krist (gf. Institutsdirektor), Prof. Reisenzein (Sprecher AG Evaluation), Prof. Hamm, Prof. Schmidt, Dr. Glitsch (Fachstudienberater), PD Dr. Hiemisch, Dr. Knuth, Dr. Geisler, Dr. Wendt
- Philipp Schröder, Sarah Bessert, Frank Lieberwirth, Annabelle Tiersch (Fachschaftsrat Psychologie)
- Dr. Andreas Fritsch (Stabsstelle für Integrierte Qualitätssicherung), Anne Diehr (Protokoll)

Agenda:

- TOP1: Vorstellung des Gutachtens (Wie sind die Handlungsempfehlungen der Gutachter aufgegriffen worden bzw. sollen noch aufgegriffen werden?) – Prof. Reisenzein
- TOP2: Diskussion der Handlungsempfehlungen – Prof. Krist
- TOP3: Wie erfolgt die Nachbereitung im Rahmen der universitätsinternen Qualitätssicherung – Dr. Fritsch

TOP1:

Anmerkung: in der folgenden Stellungnahme soll der Fokus vor allem auf das Fach betreffenden Fragen liegen

1. Profil und Entwicklung des Instituts

- Empfehlung der Gutachter: Die Profilbildung soll durch ein neues Verbundforschungsvorhaben (vorzugsweise Forschergruppe) abgerundet und aufgewertet werden.
- Anliegen ist schon in Arbeit
- im Juni 2014 gab es dazu bereits ein internes Treffen
- die Umsetzung ist vor allem im Zusammenhang mit Neubesetzung zu sehen
- dabei ist die Umsetzung eher im Sinne einer Forschergruppe (weniger Graduiertenkolleg) geplant

2. Qualität der Studienangebote

2.1. Qualifikationsziele und konzeptionelle Einordnung

→ Empfehlungen der Gutachter: Die Neubesetzung einer Professur für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie kann sicherstellen, dass die Qualifikation für ein noch breiteres Spektrum von Arbeitsfeldern ermöglicht wird. Der Studiengang Psychologie soll konsekutiv gestaltet werden und die volle Berufsqualifikation erst mit Erreichen des Mastergrades attestiert werden. Ein Ausbau des Promotionsstudiums soll angestrebt werden, idealerweise mit Unterstützung eines Graduiertenkollegs.

- Besetzung der Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie wird von allen Anwesenden gewünscht
- Realisierung ist aber unklar
- ebenfalls eine Besetzung der Professur für Diagnostik wird von allen gewünscht
- Mittel vom Ministerium notwendig
- Anmerkung: zuerst muss der Dekan informiert werden

→ Gesprächstermin mit Dekan Prof. Fesser und Studiendekanin Prof.'in Müller, vorab Mail mit Informationen, Gutachten und Anliegen

2.2. Studiengangskonzepte

→ Empfehlungen der Gutachter: Eine Ergänzung des Curriculums um einige englischsprachige Veranstaltungen kann die Qualität des Lehrangebots weiter verbessern.

- Anwesende stimmen der Empfehlung zu
- englischsprachige Literatur wird schon vielfach in den Seminaren eingesetzt
- Möglichkeit Referate auf Englisch zu halten besteht
- englischsprachige Lehrveranstaltungen sind geplant
- Forschungskolloquium von Prof. Hamm wird bereits jetzt auf Englisch angeboten
- auf Anfrage von ERASMUS-Studierenden werden Lehrveranstaltungen bereits jetzt auf Englisch gehalten

2.3. Studierbarkeit

→ Empfehlungen der Gutachter: Das Modul C sollte wegen der Vergleichbarkeit mit Angeboten an anderen Instituten und wegen der Verankerung an mathematisch-naturwissenschaftlicher Fakultät in „Empirisch-Experimentelles Praktikum“ umbenannt werden

- Das betreffende Praktikum wird mit der nächsten Änderungssatz entsprechend umbenannt. Eine Umbenennung des gesamten Moduls ist nicht möglich, weil es nicht nur das Praktikum umfasst.

2.4. Beratung und Betreuung der Studierenden

→ Empfehlung der Gutachter: Studiumbezogene Informationen sollten in schriftlicher Form erstellt und an geeigneter Stelle bereitgestellt werden.

- Informationsbroschüre zum Studiengang mittlerweile erstellt, liegt vor
- Informationsangebot auf Website wurde vervollständigt
- Schwerpunkte sollen im Internet stärker beworben werden (Profil/Stärken/Schwerpunkte)

2.5. Prüfungssystem

→ Empfehlungen der Gutachter: Die Möglichkeit einer ersatzweisen mündlichen Prüfung statt der Klausur sollte in begründeten Einzelfällen eingeräumt werden. Alternativ kann auch das Angebot von Klausuren in jedem Semester eine verbesserte Flexibilität sicherstellen. Des Weiteren sollten Möglichkeiten zu einer stärker betonten Prüfung von Kompetenzen geprüft und aufgenommen werden.

Persönliche Anmerkung des studentischen Mitglieds der Gutachtergruppe: Die Ergänzung der summativen Prüfungsformen durch formative sollte bei zukünftigen Planungen berücksichtigt werden.

- Empfehlung zur mündlichen Prüfung wird in der nächsten Änderungssatzung aufgenommen: zukünftig ist eine mündliche Prüfung statt einer Klausur in Ausnahmefällen möglich
- Prüfungstermine für Klausuren werden bereits jetzt in jedem Semester angeboten, für Wiederholungsprüfungen und für Studienmobilitätsförderung
- zur Kompetenzprüfung:
 - mündliche Prüfungen sind in der Psychologie prinzipiell kompetenzorientiert gestaltet: Reflexion und Anwendung von Wissen auf Problemlösungen stehen im Vordergrund, Präsentation in Prüfung
 - Anforderungen sollten aber klarer kompetenzbezogen formuliert und mitgeteilt werden; diesbezügliche Erläuterungen sollten ergänzt werden
 - Anmerkung: einheitliches Verständnis des Kompetenzbegriffes notwendig; Anwendungsbezug ist ein einseitiger Kompetenzbegriff (Wissen auch als Kompetenz);
 - Anmerkung: mindestens eine Prüfung im Studium sollte kompetenzorientiert, in dem Sinne sein, dass auch überfachliche oder sog. Schlüsselkompetenzen ein Teil der Prüfungsleistung ausmachen
 - Anmerkung: bei der nächsten Änderungsordnung B.Sc. Psychologie wird es Anfragen in der Senatsstudienkommission an die Institutsvertreter zur Umsetzung der Kompetenzorientierung geben

- Festlegung: Aufforderung an die Lehrenden des Instituts, Kompetenzorientierung der Prüfungen transparenter zu machen und klarer zu formulieren. Definitionsvorschlag: operationalisierte Definition des Prüfungsstoffes (Was muss ein Studierender können und was wird abgeprüft)
- bis zur nächsten Änderungssatzung B.Sc. Psychologie wird es Erläuterungen zur Umsetzung der Kompetenzorientierung geben

2.6. Ausstattung

→ Empfehlungen der Gutachter: Mittel- und langfristig soll eine weitere Professur für Psychologische Diagnostik geschaffen werden. Die Professur für Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie soll erhalten bleiben und neu besetzt werden. Die Zuweisung einer Mitarbeiterstelle für die Poliklinische Psychotherapieambulanz kann die dortige Qualitätssicherung erheblich stärken. Bei Berufungen soll die Kompetenz im Bereich Lehre und Didaktik gebührend berücksichtigt werden.

- Ausstattung ist auskömmlich für ordnungsgemäßen Studienbetrieb
- technische Ausstattung ist deutlich besser als im Gutachten wiedergegeben (insbes. Betreffend fMRI), siehe dazu die Stellungnahme des Instituts
- für Profilierung und Stärkung des Instituts im Wettbewerb mit anderen Standorten sind mehr Mittel/Stellen/Ausstattung wünschenswert

2.7. Transparenz und Dokumentation

→ Empfehlungen der Gutachter: Eine formale Einbindung der Studierenden in alle Vertretungs- und Entscheidungsorgane muss geprüft werden und ggf. implementiert werden. Eine stärkere Selbstdarstellung des IfP kann seine Attraktivität sichtbar machen und weitere Kräfte anziehen.

- Empfehlungen wurden unmittelbar nach der Gutachterbegehung umgesetzt
- Studierende nehmen bereits an Leitungssitzungen des Instituts teil (außer im nichtöffentlichen Teil)
- Studierende sind an der Entwicklung des Master-Studiengangs vorab beteiligt
- Studierende können Vorschläge zur Änderung der B. Sc.-Satzung einbringen: bspw. war dies ein umfangreicher Top auf der vorangegangenen Institutsleitungssitzung am 02.12.2014
- Anmerkung: systematische Einbeziehung der Studierenden ist notwendig auch für die Systemakkreditierung
- Nachweis darüber muss erbracht werden (Protokolle der Institutsleitungssitzungen, Vermerk auf der Homepage). Protokolle liegen vor und können Gutachtern im Verfahren der Systemakkreditierung vorgelegt werden

2.9. Internationalisierung

→ Empfehlungen der Gutachter: Die Teilnahme an internationalen Austauschprogrammen (z.B. ERASMUS) soll weiter gefördert werden. Lehrangebote in englischer Sprache sollen die Attraktivität des IfP für ausländische Studierende erhöhen. Kooperationsverträge mit ausländischen Universitäten sollen sowohl Forschung als auch Lehre stärken.

- Institut aktiv am ERASMUS-Programm beteiligt
- weitere Verträge wurden geschlossen
- auch andere Programme einbezogen: Sandwich-Programm für Promotionsstudierende
- Auslandsaufenthalte für Studierende über Forschungsprogramme sind derzeit nicht möglich, aber gewünscht

2.10. Chancengleichheit

→ Empfehlungen der Gutachter: Bei zukünftig anstehenden Neuberufungen sollen besondere Bemühungen unternommen werden, Bewerberinnen für ausgeschriebene Professuren zu gewinnen. Aktive Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit sollten in der Profilbildung des Faches berücksichtigt werden.

- Universität bemüht sich hier insgesamt um Veränderungen
- Vertreterinnen des IfP wurden in Mentoringprogrammen und der Käthe-Kluth-Nachwuchsgruppe aufgenommen.

3. Qualitätssicherung sowie Weiterentwicklung der Lehre und Studienprogramme

→ Empfehlungen der Gutachter: Eine Beschränkung auf klar definierte und realistisch umsetzbare Qualitätssicherungsmaßnahmen soll deren Effektivität sicherstellen. Die Studierenden sollen noch stärker in frühe Entwicklungsprozesse eingebunden werden.

- Themen wie Verbesserung der Studierbarkeit im B.Sc.-Studiengang Psychologie und Prüfungsorganisation wurden in der Leitungssitzung (02.12.2014) auch unter Einbindung studentischer Vertreter besprochen

abschließende Anmerkungen:

- Kompetenzorientierung soll ernst genommen und weiterentwickelt werden
- es werden Änderungen in den Prüfungsformaten hinsichtlich Kompetenzorientierung und -prüfung vorgenommen, die in die jeweiligen Ordnungen aufgenommen werden sollen (deswegen wurde es von den Anwesenden auch als hilfreich empfunden, den Begriff "Kompetenz" zu klären und sich auf ein gemeinsames Verständnis zu einigen)

TOP2:

- keine weitere Diskussion notwendig

TOP3:

formaler Abschluss des Verfahrens:

- interne Zertifizierung des B. Sc.-Studiengangs auf Grundlage des Gutachtens, der Stellungnahme der Qualitätssicherung zur Einhaltung der Vorgaben im Bologna-Prozess, des Protokolls der Abschlussveranstaltung

→ Zusammenfassung dieser Ergebnisse und Beschlussvorlage von Dr. Fritsch für das Rektorat, ob der Studiengang die Kriterien für die Programmakkreditierung erfüllt

- bei Systemakkreditierung der Universität wird der Studiengang automatisch beim Akkreditierungsrat als akkreditiert angezeigt

- Follow-up Berichterstattung nach einem Jahr: Bitte von Dr. Fritsch bzgl. Einladung zur Leitungssitzung in einem Jahr

- Erinnerung: argumentative Auseinandersetzung mit Kompetenzbegriff und Qualifikationszielen gewünscht, in Senatsstudienkommission wird nachgefragt werden

- Ankündigung: 25.03.-27.03.2015 zweite Vor-Ort-Begehung zum Verfahren der Systemakkreditierung der Universität: B.Sc.-Psychologie und B.Sc. Geologie wurden vom Dekanat ausgewählt, den Gutachtern als Gesprächspartner zur Verfügung zu stehen (ca. 90 Min), Verfahren wird durch Stabsstelle Qualitätssicherung vorbereitet

- von Institutsangehörigen möchten die Gutachter eine Einschätzung zur Qualitätssicherung der Universität erfahren: Verfahren der externen Evaluation, Zertifizierungsverfahren, Prüfungsverfahren der Senatsstudienkommission

- Ansprechpartner für Stabsstelle: Prof. Dr. Horst Krist und Fachschaftsräte

für das Protokoll: Anne Diehr (IQS)